

## **Für bezahlbaren Wohnraum**

### **Für Strukturpolitik in ländlichen Regionen**

Wohnungspolitik ist weiterhin und verstärkt ein Schwerpunkt des hessischen Landesverbandes. Es werden politische Konzepte entwickelt für Städte und Ballungsgebiete

- gegen die Mietpreissteigerungen
- für bezahlbaren Wohnraum
- gegen Gentrifizierung
- gegen Spekulation und die Vermarktung von Wohnraum als Ware
- für einen sozialen Wohnungsbau,
- den Bau ausreichender Wohnungen für Familien, Studenten und Flüchtlinge
- und den Bau alten- und behindertengerechter Wohnungen
- gegen Umwandlung von preiswerten Wohnraum in teure Eigentumswohnungen

Es werden politische Konzepte erarbeitet für die ländlichen Regionen

- gegen die Verödung der Dörfer
- für eine aktive Strukturpolitik
- gegen die Ausdünnung des Nahverkehrs
- für wohnortnahe Arbeitsplätze
- gegen die Zentralisierung der Verwaltungen
- gegen die Schließung von Schulen, Krankenhäusern, Kultureinrichtungen
- für eine Förderung der Landwirtschaft und der Direktvermarktung

Erfahrungen einer Kreisorganisation werden den anderen Kreisorganisationen zugänglich gemacht: in Konferenzen, in den Sitzungen der Parteigremien, mit Artikeln im Mitglieder-Info, mit einem Referenten-pool, mit Unterstützung/Schulungen der Kommission politische Bildung und des Kommunalpolitischen Forums.

Der Landesvorstand erarbeitet Arbeitsmaterialien, um den Kreisverbänden inhaltliches Rüstzeug zur Verfügung zu stellen. Die Ergebnisse der Dorfkonferenzen werden genutzt und die Erfahrungen der Initiativen für eine Soziale Stadt. Wissenschaftler werden einbezogen und kommunale Abgeordnete. Gute Beispiele werden bekannt gemacht (zum Beispiel Graz in Österreich).

Der Landesvorstand erstellt Öffentlichkeitsmaterialien und entwickelt Vorschläge für die Straße / für Infostände / Aktionen. Es wird überprüft, ob in Brennpunkten Mietersprechstunden etabliert (und bestehende unterstützt werden) können.